

# kettelerbrennpunkt

G E M E I N S A M K E I T M A C H T S T A R K



## Kettelers Ideen noch aktuell

Drei Fragen an Schwester Liberata Ricker



**MARIENHOSPITAL FEIERT 80. JUBILÄUM**  
Redner loben perfektes Management  
**SEITEN 2 UND 3**



**SCHWESTER JESSICA MARIA FEIERLICH AUFGENOMMEN**  
Gottesdienst mit Weihbischof Guballa  
**SEITE 6**



**WAS IST LEBENSNOTWENDIG?**  
Vorsehungsschwestern in Saint Jean de Bassel  
**SEITE 7**

**?** Schwester Liberata, 2011 feiert Ihre Ordensgemeinschaft den 200. Geburtstag ihres Gründers Bischof Ketteler. Welche Ideen des Bischofs sind heute noch aktuell?

**!** Alle! Wir brauchen dringend einen „neuen“ Ketteler! Wir brauchen Menschen, die in Christus verwurzelt sind und den Menschen verpflichtet. Menschen, die sich für eine Werteordnung einsetzen, die durch Glaube, Liebe und Hoffnung geprägt ist, die ethisch handeln und all jene stützen, die in Glaubens- oder Existenznot sind.

**?** Wie leben Sie in Ihrer Gemeinschaft Bischof Kettelers Ideen heute?

**!** Wir haben in Deutschland zwei Schulen, eine Kindertagesstätte und eine Klinik. Dort unterstützen wir die Malteser Migranten Medizin und bieten die vertrauliche Geburt an. Wir haben die Nacht des Gebets eingeführt. In Mittel- und Südamerika geben wir Straßenkindern sichere Unterkunft und Schulbildung.

**?** Was bedeutet für Sie und Ihre Schwestern soziale Gerechtigkeit?

**!** Die Chance, die eigene Persönlichkeit zu entfalten, unabhängig von der Herkunft. Das versuchen wir in unseren Schulen. Unsere christlichen Werte, wie Menschlichkeit, Akzeptanz, Wertschätzung wie auch Solidarität mit Benachteiligten und das Einstehen füreinander, sind dabei unsere Richtschnur.



## „Bischof Ketteler verbindet uns weltweit“ Generalleitungsgremium bereitet Generalkapitel im Juli vor

„Brot und Fische: der Traum und die Praxis der gegenseitigen Abhängigkeit“ – so lautet der Titel des nächsten Generalkapitels der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung. Das Generalkapitel ist für die Zeit vom 4. bis 19. Juli 2011 geplant und wird von den amerikanischen Vorsehungsschwestern in der Provinz Marie de la Roche, im amerikanischen Pittsburgh ausgerichtet. Zur Vorbereitung des Generalkapitels, bei dem die Richtung der Ordensarbeit für die kommenden fünf Jahre festgelegt und die Generalleitung neu gewählt werden,

trafen sich bereits im vergangenen Oktober die Mitglieder des Generalleitungsgremiums in Kingston. Aus der Provinz Emmanuel von Ketteler waren Schwester Liberata Ricker und Schwester Clementine Fritscher nach Kingston gereist. „Wir haben intensiv gearbeitet. In den nächsten fünf Jahren wollen wir weltweit Gottes Vorsehung sichtbar machen. Einendes Bindeglied unserer internationalen Gemeinschaft ist Bischof Ketteler. Deshalb feiern wir am 13. Juli auch den ‚Ketteler-Tag‘ und erinnern an den 200. Geburtstag unseres Gründers in diesem Jahr.“

Unter Schwestern:  
Bei der Sitzung des Generalleitungsgremiums im Oktober in Kingston, im US-Bundesstaat Massachusetts.



Logo der Gemeinschaft:



Weltweit Gottes Vorsehung in eine Zukunft der Hoffnung mitgestalten.

# „Wenn schon krank, dann ins Marienhospital“

Krankenhaus feiert 80. Jubiläum mit Angestellten und Freunden aus Ärzteschaft und Politik



Foto: Julia Schmidt



Foto: Julia Schmidt

Zum 80. Jubiläum des Marienhospitals am 10. November kamen 120 Gäste, Mitarbeiter, Ärzte und Freunde des Krankenhauses. Rechts neben Schwester Liberata Festredner Peter Römer, Präsident der hessischen Krankenhausgesellschaft und Vorsitzender der katholischen Krankenhäuser in Hessen.

Humoristischer Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war der Auftritt des bekannten Schauspielers Walter Renneisen mit seinem Programm „Deutschland, Deine Hessen“.

„Ein echter Heiner wird im Marienhospital geboren und mit Woogswasser getauft.“ An diesen Spruch erinnerte der Darmstädter Oberbürgermeister

Walter Hoffmann in seiner Gratulationsrede bei der Feier anlässlich des 80-jährigen Jubiläums des Marienhospitals am 10. November. Er bescheinigte dem Marienhospital einen hervorragenden Ruf und lobte die Klinikleitung für „perfektes Management auf höchstem Niveau“. „Die hohe Geburtenrate zeigt, welch hohes Ansehen das Marienhospital genießt.“

Der Oberbürgermeister dankte der Klinik scherzhaft für die „vielen kleinen Heinerinnen und Heiner“ – und versprach ernsthaft, die Stadt werde das Parkproblem der Klinik nun in absehbarer Zeit zur Zufriedenheit aller lösen. Das Marienhospital verhandelt seit acht Jahren mit der Stadt um den Bau dringend benötigter Parkplätze.

Während es draußen langsam dunkel wurde und von Ferne die Lichter der Heiner-Stadt schimmerten, begrüßte

Oberbürgermeister Walter Hoffmann im Gespräch mit dem langjährigen Leitenden Arzt des Marienhospitals Dr. Peter-Joseph Pfuhl (links) und Schwester Liberata.

Foto: Julia Schmidt

Klinikleiterin Schwester Liberata Ricker auf der Jubiläumsfeier im vierten Stock der Klinik 120 Gäste – Mitarbeiter, Belegärzte und Freunde des Marienhospitals, darunter auch Pfarrer Johannes Gans sowie Peter Römer, den Präsidenten der hessischen Krankenhausgesellschaft.

„80 Jahre Marienhospital Darmstadt sind uns Anlass zu dankbarer Rückbesinnung auf christliches Engagement im Helfen und Heilen“, freute sich die Klinikleiterin, die dem Krankenhaus seit 21 Jahren vorsteht. Sie erinnerte an die Anfänge des Marienhospitals. 1929 hatten die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung ein Villenanwesen am Martinspfad gekauft und von Architekt Dr. Max Melsheimer zu einem modernen Krankenhaus umbauen lassen, dem „Sankt Marienhospital“. Es war das erste katholische Krankenhaus für Frauen und Kinder in Darmstadt. Ab 1938, nach Schließung des Männerkrankenhauses, wurden im Marienhospital auch Männer behandelt. Von Anfang an war die Klinik ein Belegkrankenhaus,

in dem zunächst alle Darmstädter Ärzte ihre Patienten stationär behandeln konnten. Mittlerweile ist die Klinik am Forellenteich mit ihren 115 Betten die führende Geburtsklinik in Südhessen und hat sich dank der Ansiedlung zahlreicher Fachpraxen zu einem modernen Gesundheitszentrum mit allen medizinischen Disziplinen entwickelt. Träger der Klinik ist nach wie vor die Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung.

In ihrer Rede betonte Schwester Liberata auch die soziale Verantwortung der Klinik, die sich unter anderem in der Ansiedlung der Malteser Migranten Medizin wie auch im Angebot der vertraulichen Geburt zeige.

Festredner Peter Römer lobte die Entwicklung des traditionsreichen Krankenhauses und referierte über „80 Jahre Marienhospital – Krankenhausbetrieb im Spannungsfeld zwischen Tradition und den Herausforderungen der Zukunft“. Die heutigen Herausforderungen seien nur mit einem hervorragenden Management zu bestehen, wie es das Marienhospital habe, lobte der Laudator Schwester Liberata Ricker und ihren Verwaltungschef Wolfgang Brugger. Die Krankenhauslandschaft habe

haben Qualitäten, die weltliche nicht haben: Sie stellen den Menschen in den Mittelpunkt.“ Dieser Aspekt gewinne in einer Gesellschaft, in der immer mehr Menschen alleine lebten, zunehmend an Bedeutung.

Peter Römer hob besonders das soziale Engagement des Marienhospitals hervor, seiner Träger wie auch seiner Belegschaft. Angebote, wie die vertrauliche Geburt oder die Malteser Migranten Medizin, gebe es an anderen Kliniken nicht. Solches Engagement sei nur durch den christlichen und fürsorglichen Einsatz der Schwestern von der göttlichen Vorsehung möglich. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der katholischen Krankenhäuser in Hessen fügte er hinzu: „Wir sind sehr stolz darauf, unter unseren Krankenhausleitern auch eine Ordensfrau zu haben.“

Umrahmt wurde die Feier von Musikern des Landespolizeiorchesters. Den humoristischen Abschluss setzte der bekannte Schauspieler Walter Renneisen mit seinem Programm „Deutschland, Deine Hessen“. Auch er bekannte, er fühle sich dem Marienhospital menschlich sehr verbunden – seine Frau sei dort geboren.

Herzliche Grüße zum 80. Jubiläum hatte auch Kardinal Karl Lehmann den Schwestern von der göttlichen Vorsehung geschickt. Schwester Liberata las das lobende Schreiben vor, darunter auch den schönen Satz: „Wenn schon krank, dann ins Marienhospital“, mit dem der Mainzer Bischof das gute Renommee der Darmstädter Klinik umschrieb.

Der Abend klang im großen Saal im fünften Stock des Marienhospitals aus. Küchenchef Bernd Diehl hatte ein großes Buffet vorbereitet mit fingergerechten Leckereien: frischem Backwerk, kleinen Haxen, Minipizzen, Teigtaschen, Garnelen, Speckpflaumen, Käse- und Tomatenspießen sowie zahlreichen köstliche Desserts und einer großen Torte mit dem Bild des Marienhospitals. Auch das ist übrigens eine Spezialität des Marienhospitals, die es von anderen Kliniken unterscheidet: Im Marienhospital wird noch frisch gekocht, regional, saisonal – und das jeden Tag!



Foto: Julia Schmidt



Foto: Julia Schmidt

Aufmerksame Zuhörer im Bild oben: von rechts nach links Schwester Domina, Schwester Bonaventura, Dr. Hildegard Schweipenz, Dr. Andreas Strack und Frau Manuela Strack. Im Bild darunter freuen sich Schwester Liberata und der langjährige Leitende Arzt des Marienhospitals Dr. Hans Strack über das Jubiläum. Großes Lob zollten die Gäste Küchenchef Bernd Diehl für sein Buffet und die Jubiläumstorte.



Foto: Julia Schmidt

## Bilder im Internet

Weitere Fotos vom 80. Jubiläum des Marienhospitals finden Interessierte im Internet unter

[http://www.flickr.com/photos/](http://www.flickr.com/photos/marienhospital)

[marienhospital](http://www.flickr.com/photos/marienhospital)

sich seit der Gründung des Marienhospitals sehr verändert, und nicht alle Krankenhäuser könnten unter dem heute üblichen Wettbewerb auf Dauer überleben, prognostizierte Peter Römer. Das Marienhospital sei aber für die Zukunft als Belegkrankenhaus bestens aufgestellt, führte er aus und fügte hinzu: „Kirchliche Krankenhäuser



# Neubau der Ketteler-La Roche-Schule fast fertig

## Bischof Tebartz-van Elst zelebriert Gottesdienst zum Schuljahresanfang



Foto: Kettlaro

*Demnächst fertig werden die neuen Klassenräume der Ketteler-La Roche-Schule. Das freut die Schulleitung, die seit Jahren unter Raumnot litt.*

Neue Klassenräume bekommt die Ketteler-La Roche-Schule in Oberursel. „Wir haben nach den Sommerferien mit den Bauarbeiten begonnen und hoffen, den Neubau noch in diesem Winter fertig zu stellen“, erläutert Ute Villmeter. Seit November wird verputzt. „Die Arbeiten“, so führt die stellvertretende Schulleiterin weiter aus, „haben sich erheblich verzögert. Schuld daran ist unter anderem das ausgesprochen schlechte Wetter im Spätsommer.“ Außerdem, so räumt sie ein, habe es Koordinationsprobleme zwischen dem Bauunternehmer und seinen Subunternehmen gegeben. „Aber jetzt können wir jeden Tag Fortschritte sehen und freuen uns darauf, im zweiten Halbjahr vier neue Räume und ein neues Atelier für unsere Schüler und Studierenden zur Verfügung zu haben.“

Der Neubau war dringend nötig, denn die Ketteler-La Roche-Schule litt seit Jahren unter großer Raumnot und musste unter anderem ihren Werkraum und einen offenen Übergangsräum als Unterrichtsräume benutzen. Zurzeit hat die Schule zehn Lerngruppen und drei religionspädagogische

Zusatzkurse im Hause. Ute Villmeter freut sich: „Dank der intensiven Unterstützung von Schwester Liberata Ricker und dem Mainzer Architekturbüro Faust haben wir jetzt eine schnelle und gute Lösung für uns gefunden.“

Mit dem zweigeschossigen Neubau ist die Schule jetzt bestens für ihre neuen Aufgaben gerüstet: Seit dem Schuljahresbeginn 2010/11, im vergangenen Sommer, bietet die Ketteler-La Roche-Schule jetzt auch die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher beziehungsweise zur staatlich anerkannten Erzieherin an, und zwar berufsbegleitend und in Teilzeit. Zur Eröffnung des neuen Ausbildungsgangs mit aktuell 24 Studierenden, zelebrierte Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst einen Gottesdienst in der Kapelle auf dem Schulgelände. Der Bischof bezeichnete die neue Ausbildung als ein deutliches Signal, mit dem auf die Veränderungen in der Gesellschaft reagiert werde. Die neuen Auszubildenden würdigte er als „Wegbereiter“, die den Aufbruch wagten und deren Entscheidung für Zukunft und Zuversicht stehe. Im Sommer 2010 hatten der Limburger Bischof und Familienminister Jürgen Banzer eine Werbe- und Imagekampagne für den Erzieherberuf vorgestellt. „Ich freue mich, hier die erste ganz konkrete Innovation erleben zu dürfen“, sagte der Bischof in der Schule.



Foto: Jochen Reichwein/Bistum Limburg

*Bischof Tebartz-van Elst zelebrierte zum Schuljahresbeginn den Gottesdienst in der Ketteler-La Roche-Schule in Oberursel.*

### Jetzt anmelden:

Im Schuljahr 2011/2012 wird die Ketteler-La Roche-Schule wieder Vollzeit- und Teilzeitausbildungsgänge anbieten. Die Vollzeit-Ausbildungsgänge sind teilweise kombiniert mit Zusatzkursen zur Erlangung der Fachhochschulreife. Bewerbungen für das Schuljahr 2011/12 sind jetzt möglich. Näheres unter [www.kettlaro.de](http://www.kettlaro.de)



## Gemeinschaft sammelt für Projekt in Peru Schwester-Romula-Verein übergibt 2.300 Euro

In diesem Jahr feiern die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung nicht nur den 200. Geburtstag ihres Gründers Wilhelm Emmanuel von Ketteler, sondern auch ein halbes Jahrhundert Enga-

trum in Lurin, einem Vorort von Lima. Dort finden in Zukunft nicht nur Straßenkinder sichere Obhut, sondern auch Kinder aus abgelegenen Dörfern. Sie brauchen ein Wohnheim in der Stadt,



Foto: Erhard Bonifer

*Einen Scheck über 2.300 Euro übergab Rosemarie Kimmel (von links) vom Vorstand des Schwester-Romula-Vereins Froschhausen an Schwester Liberata. Schwester Renée und Schwester Maria Christina sangen Lieder aus ihrer peruanischen Heimat für die Gäste des Kaffeenachmittags.*

gament in Peru. Seit 1961 betreibt die Gemeinschaft ein Waisenhaus im peruanischen Abancay und betreut dort zurzeit 15 Mädchen im Alter zwischen zehn und 15 Jahren. Sie wohnen im sicheren Heim, besuchen die Schule und lernen unter anderem auch Kochen, denn die Ordensgemeinschaft hat eine Köchin eingestellt, die nicht nur für tägliches, gesundes Essen sorgt, sondern auch ihr Wissen an den Nachwuchs weitergibt. Im Kettelerzentrum in Abancay kümmern sich die Schwestern um 20 Behinderte.

Darüber hinaus bemüht sich die Ordensgemeinschaft seit einiger Zeit um ein zweites Standbein in Peru. Sie möchte Straßenkindern wie auch Kindern aus entlegenen Bergdörfern den Schulbesuch ermöglichen und ihnen ein Heim in der Stadt geben. Zunächst planten die Schwestern den Kauf eines Grundstücks in Cusco. Der Kauf zerstrich sich allerdings wegen ungeklärter Eigentumsverhältnisse. Stattdessen bauen die Schwestern nun ein Zen-

damit sie in die Schule gehen können. Der tägliche Weg aus ihren Dörfern ist zu weit.

Für dieses Projekt sammelt die Gemeinschaft nun Spenden in Deutschland, unter anderem beim Adventsverkauf im Darmstädter Marienhospital, wo 3.100 Euro zusammenkamen, oder auch beim Kaffeenachmittag des Schwester-Romula-Vereins in Froschhausen.

Der örtliche Verein hatte Mitte September ins örtliche Maximilian-Kolbe-Haus eingeladen. Vor gut gefülltem Saal hielt Schwester Liberata Ricker einen Vortrag über die Arbeit der Ordensgemeinschaft in Abancay. Der Kuchenverkauf an diesem Nachmittag addierte sich auf eine ansehnliche Summe von 2.300 Euro, die der Schwester-Romula-Verein der Ordensgemeinschaft stiftete. Weitere 5.000 Euro sammelte der Freundeskreis der Ordensgemeinschaft, so dass Schwester Liberata Anfang März mit 10.000 Euro nach Peru reiste.

## Freundeskreis wählt Vorstand

Eine Ehrenurkunde und eine Plakette für das Engagement im Freundeskreis der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung überreichte Schwester Liberata dem langjährigen Ersten Vorsitzenden Franz Wenisch. Er war seit der Gründung im Amt, hatte aber bei den Neuwahlen im Herbst 2010 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert. Neuer Vorsitzender ist Kurt Berg, sein Stellvertreter Willi Müller. Franz Gottwald wurde als Kassenführer bestätigt. Im Vorstand sind noch Astrid Schröter und Adolf Geil, die Kasse prüfen Josef Wunderle und Herbert Fischer.

## Neue Ausbildung zum Erzieher

Die Ketteler-Schule in Mainz bietet ab Sommer 2011 einen neuen Ausbildungsgang für Erzieherinnen und Erzieher an. „Bis 2013 werden allein Rheinland-Pfalz 2.000 Erzieher fehlen“, erläutert Schulleiter Rolf Müller-Calleja den Bedarf. Anmeldungen sind ab sofort möglich bei Anja Weiffen, Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule, Stefanstraße 2-4, Mainz, Telefon 06131 28 15 51.

## Monika Steeg geht in den Ruhestand

Nach 41 Jahren verließ im November Erzieherin Monika Steeg den Kindergarten St. Martin in Mainz-Finthen. Schwester Daniela verabschiedete sie in Vertretung von Provinzoberin Schwester Liberata. In einem Schreiben dankte Schwester Liberata Monika Steeg für ihren Einsatz und für ihre Verlässlichkeit. Mit ihrer freundlichen Art habe sie stets guten Kontakt zu den Eltern gefunden. Monika Steeg hat konkrete Zukunftsideen: Neben Englischkurs und Amerikareise steht ein Psychologiestudium an der Uni Mainz auf der Wunschliste.



## Feierliche Aufnahme ins Noviziat

Jessica Alexandrovha Muñoz Montes trägt jetzt den Namen Schwester Jessica Maria



Foto: Julia Schmidt

In einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle des Darmstädter Marienhospitals wurde Jessica Muñoz am 15. August vergangenen Jahres ins Noviziat aufgenommen. Den Gottesdienst mit Eucharistiefeier hielt Weihbischof Dr. Werner Guballa.

Jessica entschied sich für das Tragen des Ordenskleides, das vor der Aufnahmezeremonie von Bischof Guballa gesegnet wurde. Sie trägt jetzt den Namen Schwester Jessica Maria.

In seiner Ansprache berichtete Bischof Guballa vom Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Das Ordenskleid, so erinnerte er Schwester Jessica Maria, sei Zeichen ihrer Gottzugehörigkeit und ihrer Berufung in Freud und Leid.

Im Anschluss an die Feier lud die Gemeinschaft zum Beisammensein ein. Unter den vielen Gästen der Feierlichkeiten waren auch Schwester Jessica Marias Mutter, ihre Schwester und eine Cousine.

*Große Freude: Mit Schwester Jessica Maria (Dritte von rechts) freuten sich ihre Mutter (links), Cousine (Zweite von links), Bischof Guballa, Schwester Liberata Ricker (rechts) und ihre Schwester (Zweite von rechts), die extra zur Feier angereist waren.*



Foto: Julia Schmidt

*Schwester Jessica Maria Muñoz Montes*



Foto: Julia Schmidt

*Schwester Liberata übergibt Schwester Jessica Maria ihr Ordenskleid.*

## Bischof Ketteler zum Greifen nahe

Ketteler-Schule präsentierte sich am Tag der offenen Tür



Foto: ZORN

*Eindrücke vom Tag der offenen Tür in der Mainzer Ketteler-Schule.*

„Der Tag war ein voller Erfolg für uns“, freut sich Rolf Müller-Calleja, Schulleiter der Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule in Mainz, über den Tag der offenen Tür am 29. Januar. Mehr als 200 Gäste informierten sich über das vielfältige Angebot der Schule. Zwanzig Schülerlotsen begleiteten die Besucher zu den Informationsständen. „Wir haben unsere einzelnen Bildungsgänge mit praktischen Vorführungen und Vorträgen vorgestellt“, erläutert der Schulleiter. „In unserem Café servierten

die Schülerinnen und Schüler unseres Bildungsgangs ‚Hauswirtschaft und Sozialwesen‘ selbstgemachte Pizza, Trüffel, Suppen, Pizza und Getränke.“ Höhepunkt der Veranstaltung war die Ketteler-Ausstellung zum 200. Geburtstag des Mainzer Bischofs. Mit Schautafeln und einem Film präsentierte die Schule Wissenswertes über den legendären Arbeiterbischof. Vervollständigt wurde die Ausstellung mit Kettelers Gebetbuch, seinem Kreuz, Socken und Schuhen.

# Was ist lebensnotwendig?

## Schwestern diskutieren über einfaches Leben

Unter dem Motto „Einfach leben – einfach Leben“ trafen sich 43 deutschsprachige Vorsehungsschwestern Anfang Oktober vergangenen Jahres in Saint Jean de Bassel. Sie kamen aus Saint Jean, Ribeuville und Portieux in

Schwestern mit dem westlichen Lebensstil und seinen Folgen. In kleinen Gruppen diskutierten sie über ihren Alltag und ihre Bedürfnisse und besprachen, wie sich der eigene Lebensstil vereinfachen ließe. Die Diskussion drehte



Beim 17. Treffen der deutschsprachigen Vorsehungsschwestern in Saint Jean de Bassel von links nach rechts: Schwester Virginia, Schwester Angelika, Schwester Maria Christina, Schwester Renée und Schwester Kelly.

Frankreich, aus dem schweizerischen Baldegg sowie aus Schönbrunn, Münster und Mainz. Das Thema war zuvor in Ribeuville und in Saint Jean als Jahresthema bearbeitet worden, ebenso während des Generalkapitels in Münster.

Angeregt durch einen Artikel in „Brot für die Welt“ beschäftigten sich die

sich um die Fragen: Was ist lebensnotwendig? Was erachte ich für mich als nötig? Was halte ich für überflüssig?

Im Park sammelten die Schwestern Naturmaterialien und gestalteten daraus Mandalas. Mit den schönsten Werken schmückten sie den Altar der Hauskapelle, in der sie auch ihre Gottesdienste feierten.

## LESERBRIEF

Liebe Sr. Liberata,

mit großer Freude und Neugier habe ich wieder den neuen Ketteler Brennpunkt studiert; es ist schön, auf diese Weise immer wieder mit allen verbunden zu sein, die mir in meiner Oberurseler Zeit ein Zuhause geschenkt haben.

Mit herzlichen Grüßen

Sr. Maria Magdalena Dirks

Abtei Mariazell-Wrumsbach, Bollingen/Schweiz

Liebe Extragrüße auch an Sr. Veronika

## KETTELER-TICKER

### Darmstadt, Deutschland

Am 2. April referiert Dr. Karl Brehmer zum Thema „Soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Wirtschafts- und Arbeitswelt? Das Angebot von Wilhelm Emmanuel von Ketteler“. Die Ordensgemeinschaft lädt ein zum Vortrag um 14.30 Uhr im Marienhospital Darmstadt, 4. Stock.

### Abancay, Peru

Am 13. April feiern die Schwestern ihr 50. Jubiläum in Abancay.

### Darmstadt, Deutschland

Das Marienhospital nimmt wieder an der „Nacht der Kirchen“ teil, am 17. Juni 2011.

### Darmstadt, Deutschland

Beim „Patientenforum im Marienhospital“ am 5. Februar spendeten Besucher insgesamt 230 Euro für soziale Projekte der Gemeinschaft in Peru.

### Mainz, Deutschland

Anlässlich des 200. Geburtstags von Bischof Ketteler schickt die Ordensgemeinschaft den Kelch, den der Bischof den Schwestern von der Göttlichen Vorsehung persönlich geschenkt hat, auf Reisen durch alle Konvente. Er beginnt seine Reise im Mutterhaus St. Martin in der Mainzer Stefanstraße.

### Darmstadt, Deutschland

Der Freundeskreis der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung hat im November 2010 neu aufgenommen: Else und Johann Szcotka, Anna Elisabeth Rieken und Katharina Leyerer, alle aus Darmstadt.

### St. Joseph, Korea

Schwester Augustina aus Korea hat anlässlich des Kettelerjahres um Leihgaben von persönlichen Gegenständen Bischof Kettelers gebeten. Diese Leihgaben werden in diesem Jahr in Korea von Konvent zu Konvent weitergereicht.

### Oberzell, Deutschland

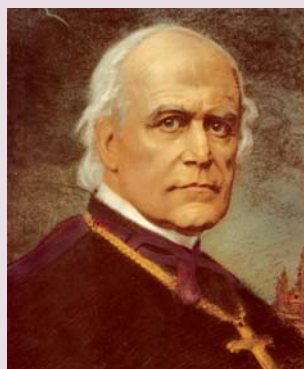
Ende November nahmen Noviziatsbegleiterin Schwester Hildegard und Novizin Schwester Jessica Maria am Postulats- und Noviziatstreffen in Oberzell bei Würzburg teil.

### Spendenkonto:

Kontoinhaber: Schwestern von der Göttlichen Vorsehung  
Kontonummer: 100013721 · BLZ: 550 501 20  
Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.

# TERMINE IM KETTELER-JAHR

## ZUM 200. GEBURTSTAG VON BISCHOF KETTELER



Am Weihnachtstag 2011 jährt sich der 200. Geburtstag von Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler. Der spätere Bischof von Mainz wurde am 25. Dezember 1811 in Münster in Westfalen geboren. Als Arbeiterbischof und Kämpfer für die Rechte der Armen ging er in die Geschichte ein. Auch die Gründung der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung vor 160 Jahren, 1851, geht auf seine Initiative zurück. Im Jahr 2011 sind eine Reihe interessanter Veranstaltungen zu Ehren Bischof Kettelers geplant.

Die Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung hat das Jubiläumsjahr mit einer Ausstellung über Bischof Ketteler begonnen. Sie wurde beim Tag der offenen Tür der Wilhelm-Emmanuel von Ketteler-Schule am 29. Januar 2011 in Mainz gezeigt.

Zu den Höhepunkten des Ketteler-Jahres 2011 zählt die **Ausstellung zum 200. Geburtstag von Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler** von September 2011 bis Januar 2012 in der Mainzer Martinus-Bibliothek. Zu dieser Ausstellung stellen die Schwestern von der Göttlichen Vorsehung einige Ausstellungstücke zur Verfügung.

■ Nähere Informationen unter <http://www.bistum-mainz.de/martinus-bibliothek>

Einen Besuch wert wird auch die **Sonderausstellung „Der, verschwundene‘ Dom. Wahrnehmung und Wandel der Mainzer Kathedrale im Lauf der Jahrhunderte“** im Mainzer Dom- und Diözesanmuseum. Emmanuel von Ketteler war 27 Jahre lang Bischof in Mainz, der Dom seine Kirche. 1877 wurde er dort beigesetzt. Sein Nachfolger Kardinal Karl Lehman eröffnet die Ausstellung am 15. April. Sie dauert bis 16. Oktober.

■ Weitere Informationen unter <http://www.dommuseum-mainz.de>

Die Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Mainz-Mombach lädt am Dienstag, dem 11. Mai um 19.30 Uhr in die Herz-Jesu-Kirche ein zur Auftaktveranstaltung des Ketteler Forums Mainz Mombach. Das **Referat „Kirche und Arbeiterschaft – Eine Zeitreise von Bischof Ketteler bis Angela Merkel“** hält der ehemalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident Prof. Dr. Bernhard Vogel.

■ Nähere Informationen unter <http://www.kath-kirche-mombach.de>

Die Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung plant, im Ketteler-Wettbewerb 2011 Persönlichkeiten auszuzeichnen, die, bisher kaum beachtet, im Geist Kettelers in der Stille wirken und sich für notleidende Mitmenschen einsetzen. Der **Ketteler-Preis** soll am Donnerstag, dem 9. Juni, dem „Tag der Caritas“ verliehen werden.

■ Weitere Informationen unter <http://www.ketteler-stiftung.de>

## Vorsehung bedeutet

**V**ertrauen erlebbar machen

**O**asen schaffen

**R**eich Gottes realisieren

**S**pirituell leben

**E**ntgegenkommend sein

**H**erz haben

**U**niversal denken

**N**eues entwickeln

**G**ott suchen

## AUS DEM LEBEN KETTELERS

2011 ist ein besonders Jahr, ein Ketteler-Jahr: Am 25. Dezember feiern alle, die sich dem ehemaligen Bischof von Mainz verbunden fühlen, seinen 200. Geburtstag. Aber auch Daten vor 140, 160 und 170 Jahren sind eng mit Wilhelm Emmanuel von Ketteler verbunden. Das Jahr 1841 spielt eine besondere Rolle in der Biografie Kettelers: Damals entschloss sich der studierte Jurist, seine weltliche Laufbahn aufzugeben und Priester zu werden. Sein Aufenthalt beim Bischof von Eichstatt im Sommer 1841 gab dabei den letzten Ausschlag auf dem Weg seiner persönlichen Entwicklung. Auch das Jahre 1851 spielt in der Vita des Bischofs eine wichtige Rolle: Am 1. Mai 1851 eröffnet Bischof Ketteler das bischöfliche Seminar in Mainz – und er initiiert die Gründung des „Instituts der Schul- und Krankenschwestern von der göttlichen Vorsehung“ in Mainz-Finthen. In den Jahren 1871/72, war Bischof Ketteler Mitglied des deutschen Reichstags. Gemeinsam mit Ludwig Windthorst gründete er die Zentrumspartei als Gegengewicht zu den protestantischen Parteien und insbesondere Otto von Bismarck.



Meine Lieblingsschriftstelle

„Du sollst ein Segen sein.“

Gen. 12; 1

Sr. Anne Margret Kohl, Peru



## Impressum

**Ketteler Brennpunkt** · Ausgabe 1/2011  
Herausgegeben von: Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung · Lossenweg 19 · 64285 Darmstadt · Tel. 0 61 51-4 06-8 00  
Fax 0 61 51-4 06-8 01 · Internet: [www.svdg-vorsehung.de](http://www.svdg-vorsehung.de)  
[www.twitter.com/svdgvorsehung](http://www.twitter.com/svdgvorsehung) · [www.youtube.com/svdgvorsehung](http://www.youtube.com/svdgvorsehung)  
Die Arbeitsgruppe CDP Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion: BFF - Büro für Fachjournalismus · Seeheim-Jugenheim  
Layout und Realisation: Zorn Werbung, Darmstadt  
Fotos: wenn nicht anders vermerkt,  
Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung  
Druck: Ph. Reinheimer, Darmstadt